



Bunge, Herz und Nieren in den Tierkörpern fehlen dürfen. Bei der Einfuhr frischen und zubereiteten Fleisches soll künftig verlangt werden, daß die Lymphdrüsen, die Organe und die sonstigen Abpforteln in unversehrtem Zustand vorgelegt werden. Für zubereitetes Fleisch wird die unversehrte Mittelfeder derjenigen Lymphdrüsen gefordert, die bei sachgemäßer Behandlung vorhanden sein müssen; es darf also die Lymphdrüse weder abköllig, noch teilweise entfernt sein. Wenn bei der Einfuhr frischen Fleisches auch die Leber in natürlichem Zusammenhang mit dem Tierkörper beigebracht wird, so soll künstlich gefaltet sein, bei anderen Veränderungen der Lymphdrüsen an der Oberpforte von der Farbwandlung des ganzen Tierkörpers unter gewissen Voraussetzungen abgesehen. Die neuen Vorschriften treten mit ihrer Verkündung in Kraft. Den Landesregierungen wird jedoch nachgelassen, auf längstens drei Monate nach der Verkündung von der Anwendung der Änderungen bei der Einfuhr ins Zollland abgesehen.

**König Friedrich von Dänemark** sollte an die Dinersitzenden des Reichstagsabgeordneten Jessen, nach einer Blättermeldung, ein Telegramm gerichtet haben, in dem von „alter dänischer Treue“ und dergleichen die Rede gewesen sei. Dazu erfährt nun das Kopenhagener „offiziöse Rigshaus Bureau“, daß diese Meldung absolut unwahr ist und jeder Begründung entbehrt.

**Vom englischen Unterhand ist die Schulverlage** in dritter Lesung mit 369 gegen 117 Stimmen angenommen worden.

Eine **Disziplinarmuntersuchung** gegen den früheren Gouverneur von Logo, Horn, ist eingeleitet worden. Gegen ihn schwebte bekanntlich vor zwei Jahren ein gerichtliches Verfahren wegen Grausamkeit gegen einen Eingeborenen, das mit der Verurteilung zu einer Geldstrafe von 900 A endete und seine Stellung zur Disposition zur Folge hatte. Jetzt ist auf Grund des damals zutage getretenen Materials die Disziplinarmuntersuchung gegen ihn eingeleitet worden.

## Tages-Neuigkeiten.

### Aus Stadt und Land.

**Feldhausen, 2. Aug. (Korr.)** Am Mittwoch nachm. um 1 Uhr wurden wir durch ein schweres Gewitter, welches sich von Norden nach Osten hinzog und von einem ca 20 Minuten dauernden Hagel (Schlag) heimgesucht. Die Früchte und Obstbäume erlitten bedeutenden Schaden. Die schädigenden Felder, namentlich Gerste und blauer Dinkel wurden bis zu 75 % mitgenommen. An Winterweizen und Hafer, welche weniger in der Reife vorgeschritten sind, ist der Schaden geringer. Auch an den Bruchgewächsen Kraut, Röhren, Hopfen ist der Schaden erheblich. Nur ein kleiner Teil der Feldfrüchte ist gegen Hagelschlag geschützt. Möge uns der Himmel vor weiterem Unglück behüten.

**Altensteig, 2. Aug.** Einen überlegten Kauf schloß ein Waldbauer von F. am letzten Markt hier ab. Er stand im Handel mit einem Pferdebesitzer, der 2 Fohlen leitete. Für die jungen Tiere verlangte der Besitzer 520 A; dem Viehhaber war der Preis zu hoch, und nach langem Hin- und Herreden erbot sich der erstere, die Tiere dem Gewicht nach zu kaufen und zwar das Pfund zu 1 A. Der Händler ging sofort darauf ein. Schluß meinte der Bauer, es sei nicht angemessen worden, wo die Tiere gewogen werden sollen und verlangte, daß das Gewicht erst an seinem 2 Stunden von hier entfernten Wohnort festgestellt sei. Auch damit war der Verkäufer einverstanden. Der Markt nach F. ging los. Aber wenn auch die Tiere etwas an ihrem Gewicht verloren haben mochten durch den weiten Transport, so ergab doch die Feststellung des ersten 600 Pfund. Es half dem Bauern alles Stranden nicht; er mußte statt 520 A auf dem Markt zu Hause 600 A zahlen für seine Fohlen und hatte zum Schaden noch den Spott.

**r. Weisingen, 2. Aug.** In einem unbewachten Augenblick erkrankte vorgestern der zwölfjährige Knabe des Sägers Gottlieb Schwan in der Weibsch.

fürchte ich, daß man meine Vorbereitungen entdecken würde, und hielt es deshalb für besser, jede Spur derselben zu verwischen. Ich schloß die Tür von innen, zog eine zweite Flasche Petroleum über die Rolle und zündete dann einige Späne an, die ich zwischen die durchdränkten Lumpen legte. Darauf sprang ich aus dem Fenster ins Freie.

Und bei dieser Gelegenheit sah der Nachtwächter Sie? Ja, anfänglich dachte er sich aber nichts dabei. Er drohte nur, weil er glaubte, daß ich drinnen mit einem Mädchen zusammen gewesen sei.

Wollten Sie, daß der ganze Hof abbrannte sollte? Nein, ich war ganz erschrocken, als das Feuer eine so große Ausdehnung annahm, und ich war der Erste, der sich an der Rettung des Viehs beteiligte.

Darauf wurde das Vieh geschlossen und der große Vieh für verkauft erklärt. Am nächsten Tage widerrief er anfänglich alles. Nachdem er aber dem Nachtwächter und mehreren anderen Leuten vom „Gerichte“ gegenübergestellt war, widerholte er seine erste Erklärung.

Am Abend sandte der Amtsgerichtsrat die Protokolle und einen langen Bericht an das Justizministerium, und dieses befahl die einstweilige Freilassung der Frau Bruhn.

### Achtzehntes Kapitel.

Es war ein später Sommernachmittag. Die Sonne sandte lange, schräge Strahlen in die Zelle, in der Frau Bruhn wie gewöhnlich mit ihrer Arbeit beschäftigt war.

Plötzlich wurden laute Schritte auf dem Gange und das Rauseln von Schuhen hörbar. Die Gefangene blin-

**Herrnberg, 2. Aug. (Korr.)** Gestern fand hier die erste diesjährige Hauptkonferenz unter dem Vorsitz von Bezirkschulinspektor Pfarrer Häusermann Teilsingen statt. Auf der Tagesordnung stand eine Lehrprobe über einen Gegenstand aus der biblischen Geschichte von Schul. Pfau Deschelbrunn und ein Vortrag von Schul. Schmid-Rohrau über die Sprachfehler in der Volksschule unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen des praktischen Lebens. Eine sehr lebhaft ausgesprochene, an welcher sich auch Reg. Rat Wiegand beteiligte, wurde durch die Kammererfrage veranlaßt. Es wurde anerkannt, daß mit der Anstellung von Schulkammerern ein alter Lehrerwunsch in Erfüllung gehe. Diese sollen sich insbesondere bei der Abrechnung zwischen Vorgänger und Nachfolger beteiligen und Streitpunkte schlichten; noch mehr aber sollen sie bei Abgabe und Uebernahme von Amtswohnungen von Lehrern und Gemeinden beteiligt sein.

**r. Reutenburg, 2. Aug.** Der Totengräber von Comweiler wurde verhaftet, weil er ein 14-jähriges Mädchen mißbrauchte.

**Stuttgart, 2. August.** Dem Schw. Merkur zufolge ist gestern abend kurz nach 8 Uhr in verschiedenen Stadtteilen ein leichter Erdstöß verspürt worden. Freihändler Gegenstände gerieten ins Schwanken. Die Bewegungen der Uhrnadel wurden unregelmäßig, die Uhren blieben aber nicht stehen. Im Freien wurde nichts gespürt. Ueberhaupt scheint die Bewegung sehr unbedeutend gewesen zu sein, da sie nur ganz vereinzelt wahrgenommen wurde.

**Stuttgart, 2. August.** Ueber die gestern abend erfolgte Erberbschütterung sind aus zahlreichen Orten Meldungen eingelaufen, so aus Ludwigsburg, Juffenhausen und dem Remstal. In Pforzheim und den benachbarten Schwarzwalddörfern wurden zwei kurze Erdstöße verspürt, die mit unterirdischem Geräusch verbunden waren. Die Pliegel stießen dort von den Dächern und Wänden wurden von der Stelle gerückt. Soweit bekannt wurde nennenswerter Schaden nicht angerichtet, doch wurden die Bewohner sehr erschreckt und eilten auf die Straßen.

**r. Stuttgart, 2. August.** Zur Einstellung der ausländigen Buchbinder kann mitgeteilt werden, daß vorläufig 50 Arbeiter und etwa 20 Arbeiterinnen nicht eingestellt wurden. Es ist jedoch Aussicht vorhanden, daß sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen im Laufe der nächsten 14 Tage wieder in den Betrieben aufgenommen werden.

**r. Stuttgart, 2. Aug.** Bis heute früh lagen Nachrichten von der Lösung der bei dem Pionierunfall in Ulm Beurlaubten vor; die Beiden wurden teils in Schwaben-Auenburg, teils erst in Niederbohren gelandet. Es fehlt noch die Beichte eines Pioniers.

**Tübingen, 1. Aug.** Während hier sonst die Studenten in den ersten Tagen des Augusts in die Sommerferien gehen, sind diesmal die weitans meisten, besonders die Nord- und Mitteldeutschen, schon in den letzten Tagen, vor dem 1. August, abgereist, um nochmals „feinerfrei“ die Heimat zu erreichen. Die hiesigen Dozenten konnten heute diese Wirkung der Fahrkartensteuer an der Bore ihrer Hörsäle konstatieren.

**r. Reutlingen, 2. Aug.** Gestern nachmittag erlitt der bejahrte Tuchmacher Ludwig Schweizer in der Nähe des Birkensmalls einen Hitzschlag, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

**r. Reutlingen, 2. Aug.** Das 6-jährige Söhnchen des Drohweders R. Grunz geriet in der Altkirche unter ein answärtiges Koffinwerk. Der Knabe erlitt ziemlich schwere Verletzungen hauptsächlich an den Beinen.

**r. Ehlingen, 2. August.** Der in der hiesigen Maschinenfabrik beschäftigte ca 50 Jahre alte Johannes Mater aus Wollschlagen wurde gestern nacht an der Kampe des Güterbahnhofs mit abgefahrenen Fäßen angefahren. Der Verletzte starb während des Transportes im Krankenhaus.

**r. Bisingen, 2. Aug.** Gestern nachmittag kurz nach 12 Uhr wurde im Füllkanal ein männlicher Leichnam aufgefunden, der etwa seit einem Tag im Wasser lag. Der Ermordete ist etwa 45 Jahre alt, hat graue Haare und

erkannt auf. Der Vant verkrumpte vor ihrer Türe. Diese wurde geöffnet, und der Kuffcher trat ein. Er hatte ein Paket unter dem Arm.

Ober und Ihre Kleider, sagte er. Der Gefangene fiel es auf, daß er sie diesmal nicht, wie üblich, mit „da“ anredete.

In einer halben Stunde müssen Sie angekleidet sein. Darauf schloß er wieder die Tür.

Frau Bruhn öffnete erkannt das Paket. Es waren ihre eigenen Kleider, dieselben, die sie mit ins Gefängnis gebracht hatte. Ein wunderbares Gefühl, daß sie wieder in die Welt hinausstreben durfte, packte sie, während sie sich schnell ankleidete.

Im Hause von zehn Minuten war sie vollständig angezogen und wartete jetzt in der äußersten Spannung. War der Tag der Erlösung nahe? Unter welchen Bedingungen war aber die Freiheit erkauft, und waren alle ihre Beiden nun schon gewesen?

Einstlich kam der Kuffcher zurück, öffnete die Tür und bot sie ihm zu folgen.

Noch einmal sah sich in dem kleinen Raum um, in dem sie jetzt ein halbes Jahr gelebt hatte. Die Sehnsucht nach der Freiheit hatte sie herartig gepackt, daß sie eine Rückkehr in ihre Zelle schwerlich ertragen hätte.

Sie schritten durch die langen Gänge und fanden jetzt vor dem Bureau des Inspektors. Der Kuffcher öffnete die Tür und ließ sie eintreten. Der Inspektor war ein großer, dunkelbärtiger Mann mit einem kräftigen, bestimmten Aus-

ebenfolgen Schnurrbart. Name und Wohnort des Ertrunkenen sind noch nicht ermittelt.

**r. Bisingen, 2. August.** Der auf der Bahnstrecke beschäftigte 21 Jahre alte Arbeiter Flieg aus Baltmannweiler erkrankte gestern nachmittag unterhalb des Orts im Neckar, während des Badens. Der Leichnam konnte bis jetzt noch nicht geborgen werden.

**r. Weisingen, 1. Aug.** In der letzten Sitzung des Gemeinderats wurde ein Antrag auf 3 Uhr-Badenschluß an den Sonntagen angenommen; dagegen wurde die Einführung des 8 Uhr-Badenschlusses an den Wochentagen abgelehnt, mit Rücksicht auf die hier in Betracht kommenden eigenartigen Arbeiterverhältnisse.

**r. Grobsach O. Weisingen, 1. Aug.** Heute nachmittag um 1/4 Uhr glug ein schweres, von Südwesten nach Nordosten ziehendes Gewitter über unsere Gegend nieder. Um 1/4 Uhr fiel 5 Min. lang starker Hagel, dessen Abdruck die Größe einer Haselnuß und zum Teil noch größere Dimensionen zeigte. Der Schaden an Gartengewächsen und an den Beerensträuchern ist nicht unbedeutend. Welden Schaden der Hagel an dem größten Teil der Ackerrechten Feldgewächse angerichtet hat, läßt sich noch nicht übersehen. An den Sätern auf der Alb selbst dürfte der Schaden noch schwerer sein. Noch nach einer Stunde lagen die Hagelkörner massenhaft auf dem Boden.

**Ulm, 1. Aug.** Ein mit der Ueberschrift „Die Verfassungsdiskussion, das Zentrum und das katholische Volk“ versehenen Artikel im Ulm. Tagbl., der zum Verfasser einen katholischen Oberschwaben hat, gibt die Stimmung wieder, welche die katholischen Oberschwaben angesichts der unersöhnlichen Haltung der Zentrumsführer in der Verfassungsreformfrage und angesichts des wenig volkstümlichen und fortschrittlichen Verhaltens des Zentrums in der Reichspolitik heherrscht. Es wird dargelegt, daß das Zentrum nicht mehr auf der demokratischen Grundlage seiner Gröndungsgelt stehe, sondern reaktionäre Bahnen schämmster Art beschreite und nun auf einem Punkt angelangt sei, von dem ab die katholischen Oberschwaben dem Zentrum nicht mehr folgen können und wollen. Besonders beklagt wird es, daß diese verfehlte Politik des Zentrums die Oberschwaben ihren anderen Mitbürgern im Lande immer mehr entfremde, mit denen sie in ungetrübtem Frieden leben wollen. Im Hinblick auf die nächsten Landtagswahlen wird dann das Programm einer neu zu gründenden katholischen Parteigruppe entwickelt und zur Wahl von Abgeordneten aufgerufen, welche ihre Selbständigkeit wahren und auf ein Programm schwören, das dem Sinne des Volkes entspricht und nicht einseitig und allein dem der Hierarchie. Diese Parteigruppe soll für die Rechte der katholischen Kirche eintreten, aber nicht im reaktionären, sondern im fortschrittlichen Sinne, nicht im Wege der Trennung und Verfeindungs, sondern im Geiste der Verständlichkeit.

### Gerichtssaal.

**Tübingen, 2. Aug. Strafkammer.** Wegen Diebstahls und Unterschlagung, begangen an einem Nebenarbeiter in Calw, wurde der Tagelöhner Jakob Gypke von Rutesheim zu einer Woche Gefängnis verurteilt. — Matthäus Flab, Feldschütz in Ludingen, wurde von der Anklage einer öffentlich begangenen Beleidigung, verübt durch eine unzüchtige Schrift, mangels hinreichenden Schuldbeweises freigesprochen. — Der Versicherungsbegleit Josef Baur in Herrenberg hatte gegen ein Urteil der hiesigen Strafkammer, das ihn wegen Betrugs im Rückfall und Urkundenfälschung zu 4 Monaten Gefängnis verurteilte, die Revision angemeldet, jedoch verkannt, dieselbe zu begründen, was die Bewertung der Revision zur Folge hatte. Dabei beruhte er sich nicht, er ließ durch einen Rechtsanwalt um Wiedereinsetzung in den vorigen Stand nachsuchen, die in diesem Gesuch enthaltene Begründung wurde vom Reichsgericht nicht als glaubhaft gemacht erachtet und demzufolge der Wiedereinsetzungsvertrag zurückgewiesen; demnach bleibt es bei der erwähnten Strafe.

**r. Stuttgart, 2. Aug. (Schöffengericht.)** Unklüßlich des Buchbinderkreiß rief ein Streikender zwei Arbeits-

brud im Gesicht. Er schritt der Eintretenden wohlwollend entgegen.

Das Justizministerium hat aus dem Beschl erteilt, Sie zu entlassen. Sie sind frei. Freil Frau Bruhn verstand fast kein Wort. Sie hatte dagelesen und die Tage und Stunden berechnet, die sie hier noch zu dulden hatte, und da kam plötzlich diese Freiheitsbolschaft wie ein strahlender Stern, der in einer langen, dunklen Nacht am Himmel aufleuchtete.

Frau Bruhn war so überwältigt, daß sie sich setzen mußte.

Noch wagte sie nicht, welchem Umstände sie ihre Freilassung zu verdanken hatte, sie fragte oder nicht. Sie war sich schon darüber klar, von wem sie Ansfchluß erbitten wollte. Für sie handelte es sich darum, daß sie möglichst schnell die Mauern der Strafkammer hinter sich hatte. Es war faß, als fürchte sie, daß hier ein Mißverständnis vorliege.

Sie beschränkte sich darauf, daß sie dem Inspektor schweigend die Hand zum Abschied reichte. Dieser, der an die Erregung der Sträflinge bei einer plötzlichen Entlassung gewöhnt war, drang nicht weiter in sie, sondern trat an einen Schranz und öffnete eine Schublade:

Ich habe Ihnen noch eine Kleinigkeit mit auf den Weg zu geben, sagte er.

Darauf reichte er ihr ein zusammengefaltetes Popier. Frau Bruhn merkte, daß es Geld enthielt, und wagte nicht recht, was dies bedeutete.

(Fortsetzung folgt.)



**Emmingen.**  
 In einer Zwangsversteigerung werden am  
**Montag den 6. August ds., nachm. 3 Uhr**  
 gegen sofortige bare Bezahlung im öffentlichen Auktionslokal  
**ca 20 Ztr. Heu**  
 verkauft. Kaufinteressenten sind eingeladen.  
 Zusammenkunft beim Rathaus.  
 Gerichtsvollzieher.

**Haiterbach.**  
**Am Samstag, den 4. August**  
 nachmittags 1 Uhr  
 verkauft die Unterjocherte gegen bare Bezahlung:  
**1 Pferd (Wallach)**  
 8 Jahre alt, vertrauter Einspänner.  
 1 aufgemachten Leiterwagen (Einspänner) 1 bereits neuen Fuhrschlitten, mit Mütze, (vorigen Winter über gebraucht), sowie zwei Pferdegeschirre.  
 Zu gleicher Zeit wird auch ein  
**Kübler- und Rechenmacher-Handwerkzeug**  
 verkauft.  
**Maser, Witwe.**

**Nagold.**  
**Zur Touristen-Saison**  
 empfehlen wir folgende Karten:

- Neue Karte des Württ. Schwarzwaldvereins, 1:50,000 mit Höhenkurven und Schummerung. Bl. 2: Hohloch-Baden. Bl. 3: Galm-Wildbad. Bl. 4: Freudenstadt. Blatt 5: Herb-Nagold-Tornsteinen. Bl. 8: Triberg. No. per Blatt 1 M. 50, aufgez. 2 M.
- Karte des württembergischen Schwarzwaldvereins, 1:70,000, Bl. 1-5, unaufgez. 1 M. 1.-, aufgez. 1 M. 1.50.
- Karte des unteren Schwarzwaldes, Imp., Nagold- und Stuttgart 1:100,000, unaufgez. 1 M. 0.90, aufgez. 1 M. 1.20.
- Übersichtskarte vom Schwarzwald, 1:400,000, 75 J.
- Neueste Touristenkarte des mittleren Schwarzwaldes. Zwischen Freudenstadt - Schönmünzach - Hornörsgraben - Klettlingen - Oppenau - Petersthal - Kniebis - Rippoldsau. 1:40,000, 1 M. 1, aufgez. 1 M. 1.50.
- Handkarte der Kgl. württ. Oberämter Neuenbürg und Calw. 1:100,000, aufgezogen 50 J.
- Karte des badischen Schwarzwaldvereins, 1:50,000.
- Strassenprofilkarte, deutsche für Radfahrer, 1:300,000 (80 Bl.) pro Bl. auf Steinwand in Futteral 1 M. 1.50.
- Generalkarte der schwäbischen Alb in 9 Bl., 1:150,000 & 80 J.
- Neueste Touristenkarte von Stuttgart weiterer Umgebung, 1:200,000, 1 M. 1.-, auf Steinwand 1 M. 1.40.
- Übersichtskarte vom Königreich Württemberg, 1:400,000, 1 M. 1.20.
- Oberamtskarten, 1:100,000 & 80 J., 1:150,000 & 15 J.
- Topograph. Atlas des Königreichs Württemberg in 55 Bl., 1:50,000, 1 Heftblatt 75 J., 1 Grenzblatt 60 J.
- Karte des deutschen Reichs (Württembergischer Anteil), 1:100,000, 1 M. 1.50 und 50 J.
- Neue topograph. Karte von Württemberg (Höhenkurvenkarte), 1:25,000, Bl. 98 Klettlingen, Bl. 105 Freudenstadt, Bl. 79 Stimmertal, Bl. 67 Calw, Bl. 95 Herrensberg, Bl. 94 Nagold, 1 M. 1.50.
- Neue Verkehrskarte von Württemberg, 1:600,000, 80 J.
- Karte des Bodensees mit Umgebung, 1:200,000, 1 M. 1.20, aufgezogen 1 M. 2.-.

Übersichtskarten werden unentgeltlich abgegeben.  
 Käufer der angeführten Karten können  
 Reisehandbücher, Führer, Karten u. Pläne aller Länder u. Städte  
 von uns bezogen werden.  
**G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.**

**Hartguss-Särge!**  
 Hartguss-Särge bestehen größtenteils aus Gipsmasse in Verbindung mit einem Holzgerüst.  
**Welche Vorteile haben diese Särge den Holz- und Metall-Särge voran?**

1. Diese Särge sind undurchlässig für die Flüssigkeiten, welche der Leichnam absondert; die Unannehmlichkeiten des Leichengeruchs sind daher nicht zu befürchten.
2. Die Hartguss-Särge sind im Stande, eine große Menge Flüssigkeit in sich aufzunehmen, die Verwesung erfolgt daher trocken und viel rascher.
3. Die Hartguss-Särge sind für Leichentransporte unentbehrlich und ersetzen jeden anderen Sarg.
4. Die Hartguss-Särge sind nicht schwerer wie Holz-Särge.
5. Die Preise der Hartguss-Särge sind nicht höher als diejenigen der Holz-Särge.

Riederlage für Nagold und Umgebung bei  
**Martin Koch, Möbelschreinerei, Nagold.**

**Nagold.**  
 Neues, sehr leichtes  
**Fruchtmäh-  
 geschirr**  
 empf. blt  
**J. Brezing, Schmied.**

**Nagold.**  
**!Knabenanzüge!**  
 elegante Fason selbstverfertigt, keine  
 Fabrikware, empfiehlt fortwährend  
**Fr. Klaff, Kleiderhdlg.**  
 zur billigen Quelle.

**Nagold.**  
**Zur Saat**  
 empfiehlt  
**Senfsamen**  
**Ehhausen Aug. Kehler.**

**Nagold.**  
 Fröhe  
**Speisekartoffeln**  
 gibt in beliebigen Quantum ab;  
 werden auch ins Haus geliefert.  
**Chr. Schöner, Jpsl.**

**Hausfrauen**  
 verwendet zum  
 Salat und Einmachen  
 nur  
 reine Gärungssessige,  
 sie sind am  
 bekömmlichsten.

**Nagold.**  
**Gerste**  
 zu verpachten.  
 Ca 26 ar sehr schöne am  
 Steinberg.  
**Wilh. Sattler.**

**Nagold.**  
 1/2 Morgen  
**Gerste**  
 in der Hebrölbe hat zu verpachten  
**David Graf Witwe.**

Die  
**Annoncen-  
 Expedition**  
**RUDOLF  
 MOSSE**  
 bietet bei Aufgabebestimmung Annoncen  
 für Zeitungen und Zeitschriften  
 erhebliche Vorteile, wie kosten-  
 freie sachmännliche Beratung  
 hinsichtlich zweckmäßiger Ab-  
 fassung und Ausgestaltung der  
 Annoncen, richtiger Wahl der  
 jeweils geeignetsten Blätter,  
 strengste Discretion (ein-  
 laufende Offerten werden dem  
 Inserenten unerschlossen zu-  
 gestellt), ferner eine wesentliche  
**Ersparnis**  
 an Kosten, Zeit und Arbeit  
**Stuttgart**  
 Königsstrasse 33  
 Telephon 602.

**Turnverein Haiterbach.**  
**Sonntag den 5. August**  
 findet unser  
**I. Stiftungsfest**  
 verbunden mit  
**Schauturnen**  
 statt, wozu auch die auswärtigen Vereine, sowie alle Freunde der  
 Turnfache höflich eingeladen sind.  
 Bei unglücklicher Witterung findet das Fest acht Tage  
 später statt.  
**Der Ausschuss.**

**Neues Stuttgarter  
 Kochbuch.**  
 von  
**Friedr. Fuise  
 Köhler.**  
 Verlag von J. F. Steinhilber in Stuttgart.  
 Preis schön gebunden M. 3. —

**Jakob Rilling & Söhne, Dußlingen**  
 (früher Gebrüder Rilling.)  
**Maschinenfabrik u. Mühlenbauanstalt**  
 liefern als Spezialität:  
**Moderne Transmissionsanlagen**  
 für Schreiner, Mäher, Wagner und Schlossereien, Wp.-Kraft,  
 Oel-, Zementfabriken, Spinnereien, Webereien, Papp- und  
 Papierfabriken, Brauereien, sowie für sämtl. gewerbli. Be-  
 triebe; ferner für landwirtschaftliche Betriebe zum An-  
 trieb von Futtermaschinen, Dreschmaschinen, Säben- und  
 Schrotmühlen, die durch Elektromotoren, Benzin- oder Gasmotoren  
 angetrieben werden sollen.  
**Abdrehen und Einschleifen des Collectors**  
 für die Elektromotoren bei billigster Berechnung und  
 rascher Lieferung.  
**Wasserräder und Turbinen jeglicher Art,**  
**Schützenaufzüge, Eisenkonstruktionen.**  
 Wir bitten bei Neuanlagen und Reparaturen jeglicher Art  
 sich an uns zu wenden und stehen gerne mit Zeichnungen, Kosten-  
 anschlägen, Entwürfen jederzeit zur Verfügung.  
**Prima Referenzen. Billige Preise.**  
 — Telephon Nr. 1. — Telegr.-Adr.: Rilling Söhne.

**Jeder,** der seine Bibliothek auf billige Weise  
 vermehren oder ein preiswertes Geschenk  
 geben will, der teile dem  
**Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde**  
 (Richtershand Juli 1906: 22 000)  
 bei. Für den geringen Jahresbeitrag von  
**M. 4.80**  
 erhält jedes Mitglied kostenlos nicht nur den reich illustrierten  
 monatlichen „Handweiser für Naturfreunde“ sondern ferner auch  
 5 Bände erster naturwissenschaftlicher Autoren: Bd. 1 Franck, R.  
 D. „Die Geschichte der Pflanzen“, Bd. 2 Meyer, Dr. R. B. „Rätsel  
 der Erdbildung“, Bd. 3 Zell, Th. „Streifzüge durch die Tierwelt“,  
 Bd. 4 Bösch, Wilh. „Im Steinkohlenwald“, Bd. 5 Ament, Dr.  
 „Seite des Kindes.“  
 Jedermann kann jederzeit Mitglied werden.  
 Ausführliche Prospekte und Anmeldungen besorgt die  
**G. W. Zaiser'sche Buchhandl. Nagold.**

Eine Partie noch sehr gute  
**getragene Uhren**  
 gibt unter Garantie billigst ab  
**Fr. Günther, Uhrmacher, Nagold.**

Mitteilungen des Standes-  
 amts der Stadt Nagold.  
 Geburten: Lisa Christine, Tochter des  
 Christian Stettel, Bäcker, den  
 26. Juli.

